Mehrkosten elektrischer Lkws werden zu 80 % staatlich gefördert

Die Mehrkosten beim Kauf elektrisch betriebener Lkws gegenüber einem Diesel-Lkw werden zu 80 % staatlich gefördert.

Das Bundesverkehrsministerium (BMVI) kündigt nach Freigabe durch die Europäische Kommission die Umsetzung der Förderrichtlinie für Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben an.

Zu den Maßnahmen gehört auch eine Kaufprämie für Lkw mit elektrischem Antrieb. Diese sieht eine Förderung der Mehrkosten gegenüber einem Diesel-Lkw von bis zu 80 Prozent vor. Volvo Trucks bietet fünf elektrische Lkw-Modelle an.

Volvo Trucks begrüßt die Förderung zum Kauf von alternativ angetriebenen Nutzfahrzeugen und die Unterstützung beim Ausbau der Ladeinfrastruktur. Damit ist der Weg frei für eine schnelle Skalierung der Zulassungszahlen bei elektrischen Lkw in Deutschland und Europa. Schon seit 2019 können elektrische Volvo Lkw bis 27 Tonnen erworben werden. Die Modelle Volvo FL Electric und Volvo FE Electric werden seit 2020 in Serie produziert und wurden auch schon in Deutschland ausgeliefert.

Das Lineup an elektrischen Lkw wird Volvo bis 2022 um drei weitere E-Modelle erweitern. Die Serienproduktion der Modelle Volvo FH Electric, Volvo FM Electric und Volvo FMX Electric ist für die zweite Hälfte 2022 geplant. Volvo Trucks strebt an, bis 2040 nur noch Lkw mit alternativen Antrieben zu verkaufen. Im Jahr 2030 will Volvo Trucks die Hälfte seines Umsatzes mit elektrischen Nutzfahrzeugen erzielen.

Das Bundesverkehrsministerium (BMVI) will die Vorgaben des Klimaschutzprogramms nun mit drei konkreten Kernmaßnahmen umsetzen:

1. Mehrkosten beim Kauf eines E-Lkw gegenüber einem Diesel-Lkw sollen mit bis zu 80 Prozent gefördert werden.
2. Förderung der für den Betrieb der klimafreundlichen Nutzfahrzeuge erforderlichen Tank- und Ladeinfrastruktur in Höhe von 80 Prozent der zuwendungsfähigen projektbezogenen Gesamtausgaben.
3. Förderung der Erstellung von Machbarkeitsstudien zu Einsatzmöglichkeiten von klimafreundlichen Nutzfahrzeugen sowie der Errichtung bzw. Erweiterung entsprechender Infrastruktur in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben.

Mit diesen Maßnahmen sollen klimaschonende Nutzfahrzeuge konkurrenzfähig und die Planungs- und Investitionssicherheit für Unternehmen erhöht werden.

Bis zum Jahr 2024 stellt das BMVI insgesamt circa 1,6 Milliarden Euro für die Förderung der Anschaffung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge sowie circa 5 Milliarden Euro für den Aufbau der Tank- und Ladeinfrastruktur (Pkw und Lkw) bereit.

Nähere Details der Förderung regeln der Richtlinientext sowie der erste Förderaufruf, die in Kürze veröffentlicht werden.

Fördergelder stellt der Staat auch für die Schaffung von entsprechenden Ladestationen bereit.